

## **Das große Spiel um die Herrschaft über Zentralasien**

### **1. Einleitung**

Am 19.3.1999 verabschiedete der US-Kongress das "Seidenstraße-Strategie-Gesetz". Es beschreibt die geostrategischen Interessen der USA in Zentralasien und ist der Fahrplan für die Beherrschung Eurasiens ([www.de.wikipedia.org/Seidenstraßenstrategie](http://www.de.wikipedia.org/Seidenstra%C3%9Fenstrategie)). Das eigentliche Ziel der USA wird hierbei sichtbar, in Zentralasien Vasallenrepubliken zu installieren, wie sie schon in Mittelamerika oder Europa existieren.

Als Reaktion auf dieses Gesetz wurde am 15.6.2001 von den möglichen Opfern dieses Gesetzes die Shanghai Cooperation Organisation SCO (Shanghai Organisation für Zusammenarbeit SOZ) mit Sitz in Peking gegründet. Mitglieder dieser Organisation sind China, Rußland sowie die zentralasiatischen Staaten Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Usbekistan ([www.de.wikipedia.org/Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit](http://www.de.wikipedia.org/Shanghaier%20Organisation%20f%C3%9Cr%20Zusammenarbeit)). Ziel dieser Organisation ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sicherheitspolitik.

Darauf folgte am 19.9.2001 der "Terrorangriff" auf die Twin Towers in New York, was folgerichtig am 7.10.2001 zur Bombardierung Afghanistans durch britische und us-amerikanische Streitkräfte führte unter dem Vorwand der Terrorbekämpfung. Denn die Anglo-Amerikaner wollen im rohstoffreichen Zentralasien das Sagen haben, darum mußten sie militärisch auf die Gründung der SOZ reagieren.

### **2. Die zukünftige Bedeutung Eurasiens**

Der eurasische Kontinent wird nach dem Untergang des anglo-amerikanischen Imperiums maßgebend die Geschehnisse der Welt bestimmen auf Grund seines Menschenpotentials und seiner Rohstoffreserven. Auf dem eurasischen Kontinent entsteht derzeit ein freiwillig organisierter Staatenbund, der im Gegensatz zum anglo-amerikanischen Imperium die natürlichen Unterschiede und Eigenheiten der beteiligten Völker respektiert. Die Infrastruktur Eurasiens muß allerdings zum großen Teil noch aufgebaut bzw. erneuert werden - Verkehrswege, Energieversorgung, Kraftwerke, Ausbildung, Gesundheitswesen... Deutschland wird bei diesem Aufbauwerk eine wichtige Rolle spielen: Seine technischen, finanziellen und organisatorischen Hilfestellungen sind unbedingt erforderlich zur Lösung der anstehenden schwierigen Aufgaben beim Bau von Autobahnen, Bahnlinien, Kanälen, Energie- und Telekommunikationssystemen. Der Aufbau der Infrastruktur dieses eurasischen Ordnungssystems souveräner Staaten wird entlang der historischen Seidenstraße seinen Anfang nehmen.

### **3. Die Seidenstraße**

Seidenstraße ist der Name einer Karawanenstraße zwischen China und Europa, die seit über 2000 Jahren den Handel zwischen europäischen und asiatischen Völkern ermöglichte. Seit Alexander dem Großen (ca. 300 v. Chr.) hatte das Land nördlich von Persien bis östlich des Aral-Sees griechische Herrscher, die den Handel zwischen China und Europa förderten. Die Chinesen lieferten Seide an Rom, die Römer exportierten Glas und Metalle nach China. Die Straße führte von West-China entlang der Wüste in Ost-Turkestan über die Gebirgspässe Kirgisiens und das nördliche Persien am Euphrat entlang nach Antiochia am Mittelmeer. Später - im Mittelalter - endete Seidenstraße in Konstantinopel. Die großen Städte an dieser Straße, z.B. Kaschgar und Samarkand, wurden reich durch diesen Handel. Die Seidenstraße verlor an Bedeutung, als die Portugiesen um 1500 den Seeweg nach China um Afrika herum entdeckten. Sie wurde bedeutungslos durch die Öffnung des Suez-Kanals 1869, der 1875 in britische Hände geriet. Damit beherrschten die

Briten den Handel Europas mit Asien. Als Deutschland seit 1910 versuchte, den teuren Suez-Kanal umgehen, indem es die Bagdad-Bahn zwischen Berlin und Basra am Persischen Golf plante und z.T. auch baute, sorgte England für das Ende dieses ehrgeizigen Projekts, indem es den 1. Weltkrieg gegen Deutschland organisierte. Anfang der 1930er Jahre beauftragte die chinesische Regierung den schwedischen Forscher Sven Hedin, die Trasse einer Autostraße von Shanghai nach Europa zu erkunden. In den Jahren 1934 und 1935 erfüllte Sven Hedin diesen Auftrag auf chinesischem Gebiet bis fast zur Grenze von Kirgisistan, das damals zur Sowjetunion gehörte [1]. Abb. 1 zeigt den Verlauf dieser sehr wichtigen Verkehrsverbindung zwischen Europa und China, wie ihn Hedin aufgrund seiner Messungen vorgeschlagen hat. Die Streckenführung ist fast die gleiche wie bei der historischen Seidenstraße. Der 2. Weltkrieg verhinderte den geplanten Bau.



Abb. 1  
Der mögliche Verlauf einer Autostraße durch Eurasien [1]

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurden die mittelasiatischen Sowjet-Republiken unabhängig und sofort von anglo-amerikanischen Beratern und Finanzdienstleistern überschwemmt. Nach einigen Jahren Beratung merkten die asiatischen Republiken, was man mit ihnen vorhatte. Sie arrangierten sich mit ihren Nachbarn Rußland und China und sind bereit, die Chancen zur Öffnung der neuen Seidenstraße zu ergreifen mit ihren Autobahnen, Hochgeschwindigkeitszügen, Erdöl- und Erdgasleitungen, Kanälen, Industriegebieten..

Das ist natürlich nicht im Sinne der anglo-amerikanischen Wohltäter und Menschheitsbeglucker, die nur scharf auf die riesigen Rohstoffreserven Mittelasiens sind. Außerdem dulden sie keinen mächtigen Konkurrenten neben sich, weder Rußland noch China. Deswegen gibt es jetzt immer häufiger Aufstände, farbige Revolutionen und Kriege im Gebiet zwischen Mittelmeer, Kaukasus, Kirgisistan und Afghanistan. Eine durchgehende schnelle Eisenbahnverbindung zwischen Europa und China wäre das Ende des anglo-amerikanischen Imperiums mit der Folge, dass Deutschland seine Freiheit wieder erlangt und die deutsche Industrie über mehrere Jahrzehnte voll ausgelastet ist.

#### 4. Literatur

[1] Sven Hedin

Die Seidenstraße  
Brockhaus 1938

[2] W. Effenberger

Machtpoker entlang der historischen Seidenstraße  
[www.kopp-verlag.de/Hintergründe/Geostrategie](http://www.kopp-verlag.de/Hintergründe/Geostrategie) 13.1.10